

# Lost in Germany

## der Adventskalender

Von Xulina

### Kapitel 1: Winter-Wunderland

“Erster!”

Daichi läuft schnurstracks an allen vorbei den Gang entlang.

“Willkommen in Deutschland” - “Welcome to Germany” so steht es über dem Schalter vor ihnen groß geschrieben. Mit Japanisch werden sie hier wohl wirklich nicht weit kommen. Die Frau, die die Pässe kontrolliert lächelt jedoch ungewohnt freundlich, dass es dem Team fast schon gruselig vorkommt, aber nicht nur sie. Erst jetzt fangen sie an auf die Mitreisenden zu achten.

“Haben wir was ausgefressen oder warum gucken die alle so?“, Hilary ist davon doch ziemlich betroffen und sieht sich, während sie auf ihre Koffer warten, zu allen Seiten um. Eigentlich waren es eher ältere Leute, die ihnen hier zu Gesicht kamen, aber auch einige jüngere, wobei jedoch keiner von ihnen in ihrer Altersklasse einzuordnen war. Geschäftsleute, Studenten und was sie auch waren, alle hatten dieses merkwürdige Lächeln im Gesicht. Ob sie immer so schauten oder es an der Winterzeit lang, konnte noch keiner von ihnen beurteilen.

Schließlich werden die Koffer über das Rollband in die Halle gebracht und ziehen ihre Runden. Es dauert etwas länger, bis sie ihre Koffer endlich erspähen und umso schwerer war es den Jüngsten davon abzuhalten das Band eher für eine Trainingseinheit zu nutzen, als einfach mal Ruhe zu geben, was ihm nahezu immer schwer fiel.

Bei dem Verlassen der Kellerhalle wurde ihnen so langsam bewusst, wieso die Menschen so gelassen und fröhlich schienen.

Hilary zum Beispiel fiel gleich das kleine Mädchen in ihren Wintersachen auf, welches gleich einem Älteren Ehepaar entgegenstürmt. Vermutlich ihre Großeltern. Nahezu alle einheimische Passagiere wurden dergleichen fröhlich in Empfang genommen oder marschieren schnurstracks zum Ausgang und tragen eine Aktentasche, die zu ihrem Jacket passt.

Die Zwischenlandung hat anscheinend doch mehr mit sich gebracht, als sie dachten.

“Ich will hier endlich raus!“, motzt Daichi, aber auch Kai findet, es wäre wohl besser sich jetzt endlich ein Taxi zu bestellen.

Endlich draußen auf der Straße kann das Team nur staunen.

In Japan war alles noch düster und grau, aber hier schien alles zu glitzern, was nicht nur an dem Schnee liegt, sondern auch an der ganzen Dekoration.

“Oh wow...“, meint Tyson geplättet und überrascht von dem ganzen Trubel auf den Straßen und den Bürgersteigen.

Währe dieser nicht so breit, dann würden sie wohl Probleme haben bei einander zu bleiben.

“Die Deutschen scheinen viel auf Deko zu legen”, meint Hilary geplättet.

“So viel Schnee hab ich ja noch nie gesehen!”, Daichi wahren wohl, wenn möglich, die Augen ausgefallen.

Der kleine kannte Schnee aus dem letzten Jahr in Japan, aber weiter nur aus dem Fernsehen. Alleine Kai und Max schien über all dies nicht überrascht zu sein.

“Wenn ihr das schon für viel haltet, solltet ihr mal Weihnachten in Amerika erleben. Wer einen Garten hat, hat dann gleich ein Winterwunderland mit Santer Claus und Schlitten.”

“Wollt ihr hier noch weiter rumstehen?”, Kai hat unterdessen ein Taxi ausgemacht und schien dieses mal nicht so gereizt wie sonst immer.

Beim einladen der Koffer wird ihnen auch klar warum. Der Taxifahrer scheint besser Russisch zu sprechen als Deutsch. Zumindest hat Hilary es so bezeichnet.

Ray findet seine Sprache erst im Taxi wieder.

“Deine Informationsquellen sind lückenhaft Chef. Die Menschen scheinen ziemlich offen zu sein und hast du die die Kleidung mal angesehen? Ganz anders, als auf den Fotos”, kritisiert Ray und schaut bei Kenny mit auf den Bildschirm, da dieser wieder seinen Laptop hochgefahren hat und sich ins Internet einlogt.

“Anscheinend ist es hier doch ganz anders, als es im Deutschunterricht hieß”, meint Hilary und schaut aus dem Fenster.

“Das auf jeden Fall. Eigentlich haben wir uns ja in allen Dingen annähernd gut informiert, aber”, Kenny schaut nach vorne zu dem Taxifahrer und Kai, die sich über irgendetwas unterhalten zu schienen, nur eben in Russisch, “so was hab ich hier nicht erwartet.”

Bevor sie zum Hotel kommen, fahren sie über schneebedeckte Straßen quer durch die Innenstadt. Überall sind Lichter und die Schaufenster werden, je näher sie dem Zentrum kommen, anscheinend immer bunter. Die Menschen scheinen alle sehr ausgeglichen zu sein, nur das Gedrängel an den Bussen, was sie beobachten konnten, schien nicht in das Winterliche Bild zu passen, ganz im Gegensatz zu den kleinen Ständen voller Süßigkeiten.

Daichi und Tyson wollen versuchen sich den Weg zu merken um später die Stände zu plündern, aber dass dieses schief gehen würde, musste man ihnen nicht erzählen, dennoch versuchten sie es.

Jede Fahrt hat einmal ihr ende und so auch diese.

Kai spricht noch kurz mit dem Fahrer, während die anderen schon das Gepäck ausladen.

“Was ist los mit dir? So gesprächig bist du doch sonst nicht?”, meint Tyson schließlich, sobald das Taxi weg ist und wendet seinen skeptischen Blick an den Leader.

Auch die anderen sind über dessen Verhalten verwundert und erwarten mindestens ebenso sehnlich die Antwort.

“Du hast kein Wort verstanden, stimmt´s?”

Die Frage ist umsonst - das weiß Kai und geht wiederum voraus. Schließlich kann höchstens Kenny ein paar Brocken Russisch, aber sonst keiner von ihnen. Er würde es ihnen im Hotelzimmer erklären, falls er Lust dazu hat.

Und Kai hat angefangen zu reden.

Der Taxifahrer hat ihm Tipps gegeben, was sehenswert wäre und wo man unbedingt hin müsste, aber auch erklärt, dass sie hier in Düsseldorf wenig Probleme haben werden, da die Nationen hier gut vertreten sind. Selbst auf japanisches Essen müssen sie nicht verzichten, wenn sie in die richtige Straßen gehen. Eben deswegen der kleine Umweg. Vom Bladen fiel kein Wort.

“Und was morgen Abend angeht”, Kai schielt zu Daichi, der damit beschäftigt ist sich gegen Max durchsetzen zu wollen in der tragbaren Beyarena, die dieser mitgenommen hat, “hab ich da auch einen Tipp bekommen.”

“Wir müssen den Knirps dann nur müde bekommen, denn der darf nicht mit”, meint Hilary mürrisch, doch schnell soll sich das ändern.

“Ich werde auch hier bleiben”, mischt Kenny mit und erlangt ihre Aufmerksamkeit, “Party ist nicht so für mich und ich wollt dann noch etwas raussuchen, wegen dem, was Kai sagte. Heute schaffe ich das nicht mehr.”

Verständlich.

Auch Max will erst noch darüber nachdenken.

Später, als sie sich nach dem Essen in der großzügig eingerichteten Sweet darüber diskutieren, was sie nun mit dem Rest des Tages anfangen, kommt Kenny erst dazu eine Mail an ihren Sponsor zu schreiben.

Er schreibt ihm, dass sie gut angekommen sind und sie ihre Planung geändert haben. Auch dass die anderen schon morgen das Nachleben unter die Lupe nehmen werden, lässt er nicht hinter verschlossenen Türen. Eine Rückantwort erwartet er um diese Uhrzeit nicht mehr.

Ganz in ihrer Nähe sitzt ein Mädchen mit pinken Haaren bei Mc Donalds an Bahnhof und rührt ungeduldig in ihrem Kakao rum. Erwartet sie doch schon lange dieses Treffen und zieht dauernd an der rosa Haarschleife rum, die sie mit Draht nach oben abstehen lassen hat.

Schließlich fast ihr jemand auf die Schulter, worauf sie vor schreck fast vom Stuhl fällt. Die Übeltäter fangen natürlich gleich an, sich über die schreckhafte Freundin lustig zu machen. Dabei hat sie nur auf sie alle gewartet, aber es ist ja auch nur Spaß.